

CD-TIPP



Blackmail Tempo, Tempo

City Slang / EMI



Niemand reißt sich freiwillig um das Prädikat „Ewiger Geheimtipp“. Die Vier aus dem Rheinischen schon gar nicht, trotzdem war beim letzten Album eine gewisse Resignation bei vielen Rezensenten zu verspüren. Wie viele gute Alben muss das Quartett um Gitarrist und Produzent Kurt Ebelhäuser eigentlich noch machen, um die Charts zu knacken? So, oder so ähnlich war es oft zu lesen. Die Antwort fällt ganz leicht, wenn man das Pferd von hinten aufzäumt: Blackmail ist mit ihrem ausgewogenen Alternativerock einfach zu gut für die moderne Käuferschicht. Kein Witz! Auf „Tempo, Tempo“ gruppiert sich wieder einmal innovative Gitarrenarbeit mit geschmackssiche-

ren Grooves durch Drums und Bass um die markant hohe Stimme des Sängers Aydo Abay. Allein bei vier bis fünf Songs des Albums passt einfach alles und wer auf Abwechslung Wert legt, wird auch mit den restlichen Songs nicht enttäuscht werden. Album Nr. 6 ist vielleicht auch deswegen so befreit kreativ gelungen, weil es langsam eh Wurst ist, denn besonders feine Kost bekommt man schließlich nicht an jeder Straßenecke, sondern bevorzugt aus Ebelhäusers eigenem Tonstudio serviert. Übrigens: Die bringen das auch ohne großartige Hilfsmittel auf die Bühne, also unbedingt mal anschauen! Da ist nämlich noch ein Back-Katalog, in dem es viel zu entdecken gibt.

Anzeige



Alfredutainment News



GUITAR - THE EASY WAY

Pädagogisches Lehrkonzept für Gitarre von Bernd Kiltz. MIT DVD!

- Heranführung über die Rhythmik
- intensives Lernen jeder Rhythmusfigur
- großzügiges Notenbild
- Keine seitenlangen Textpassagen
- Solospiel
- Noten- & Tabulatur

u.v.m. Erhältlich in vier Ausführungen:

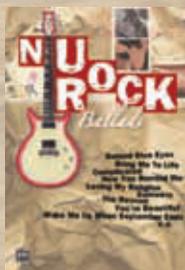
Mit DVD: ISBN-10 3933136466 29,80

Mit CD/DVD: ISBN-10 3933136482 34,80

Mit CD: ISBN-10 3933136458 24,80

Buch: ISBN-10 3933136474 19,80

ISBN 978-3933136466
EUR 29,80 (m. DVD)



NU ROCK BALLADS

- 12 Balladen für Gitarre
- Behind Blue Eyes (Limp Bizkit)
 - Boulevard Of Broken Dreams
 - When September Ends (Green Day)
 - Bring Me To Life (Evanescence)
 - Complicated (Avril Lavigne)
 - Far Away (Nickelback)
 - How You Remind Me (Nickelback)
 - Losing My Religion (R.E.M.)
 - Runaway Train (Soul Asylum)
 - Someday (Nickelback)
 - The Reason (Hoobastank)
 - You're Beautiful (James Blunt)
- Mit Noten & Tabulatur!

ISBN 978-3933136336
EUR 17,80



EARLY MASTERS OF AMERICAN BLUES GUITAR

Wiederveröffentlichung der Stefan Grossman-Reihe mit historischen Originalaufnahmen der legendären Blues-Pioniere:

BLIND BOY FULLER
ISBN 13: 9780739043318
Buch/CD EUR 22,50

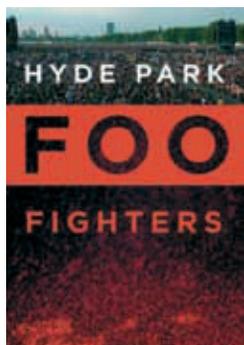
LONNIE JOHNSON
ISBN 13: 9780739043325
Buch/CD EUR 22,50

BLIND BLAKE
ISBN 13: 9780739043332
Buch/CD EUR 22,50

MISSISSIPPI JOHN HURT
ISBN 13: 9780739043301
Buch/CD EUR 25,95

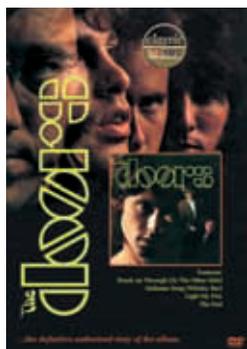


Foo Fighters Hyde Park RCA / SonyBMG



Absolut erschreckend! Beim Ansehen dieser DVD, gute Abspielgeräte vorausgesetzt, bekommt man selbst als oberflächlicher Fan der Band feuchte Augen. Vor allem mehrere Dinge meine ich mit „erschreckend“: Wie haben es die Engländer verdient, dass ihnen Dave Grohl und seine Foo Fighters im Hyde Park vor 85.000 Zuschauern eines ihrer besten Konzerte geben? Und außerdem: Warum hat es gerade dann in England nicht geregnet oder es gab keinen Nebel? Warum kam plötzlich Lemmy auf die Bühne? Warum sind die Foo Fighters heute größer als Nirvana es jemals waren? Warum kommen dann Roger Taylor und Brian May zum Finale auf die Bühne? Und warum um alles in der Welt war ich da nicht dabei? Nun, zumindest gegen letzteren Umstand dürfte diese DVD Abhilfe schaffen. Sehr gute Bildqualität, ein ausgewogener, ruhiger und geschickt gewählter Bildschnitt sowie ein sehr guter Audiomix sorgen für viel Spaß beim Ansehen und lassen keine Wünsche offen. Für Fans von Hintergrundinformationen und Bonusmaterial gibt es allerdings leider nichts zu sehen, zumindest auf der mir vorliegenden Version. Was für ein Abend, was für ein gigantisches Publikum direkt im Herz von Europas Musikmetropole, was für eine Band. Uneingeschränkt empfehlenswert!

Classic Albums: The Doors The Doors Eagle Vision / edel



Die Dokumentation aus der hochinformativen TV-Dokumentationsreihe „Classic Albums“ befasst sich hier mit Zeiten, in denen Alben noch echte Statements verkörperten und in Bereiche des wirklichen Lebens hineinreichten, ob nun politische Themen oder die menschlichen Psyche betreffend. Und das, ohne den Anspruch eines Kunstwerkes aus den Augen zu verlieren. Sicher, gerne möchte man die fadenscheinig suizidgefährdeten Zeilen „This is the end, my only friend!“ eines Jim Morrison als einzigen Drogenexzess abwinken. Er hat zwar gelitten wie kein anderer, wusste das aber in eine Kunstform zu packen und hatte im Übrigen ziemlich viel Spaß dabei! Als Ergänzung zu der vor einigen Monaten erschienenen Doppel-DVD zum „Doors“-Film mit Val Kilmer bietet sich diese Doku hervorragend an. Wobei allerdings das Bonusmaterial auf der DVD des Oliver Stone-Films dermaßen ausführlich ausfällt, dass diese Doku nicht ganz mithalten kann. Informativ ist sie trotzdem und gerade deshalb eine schöne Ergänzung, räumt sie doch mit einigen verklärten Vorstellungen und Gerüchten über das Debütalbum der Doors auf. Das muss man sich unbedingt antun, wenn die noch lebenden Mitglieder zugeben, offen bei anderen Bands geklaut zu haben und das auch noch vorspielen! Nicht nur wegen der Geschichte über den auf das zweite Album verschobenen Song und musikalische Demonstrationen von Gitarrist Robbie Krieger und Drummer John Densmore. Tja, Ray Manzareks Schweineorgel, aber lassen wir's...

Seit 1978 sind wir Euer Partner wenn es um hochwertige Gitarren und Equipment geht!

PRS
West Street, 1x vorr. Über 30 ausgesuchte PRS spielbereit!
Singlecut

Spalt
Kunstwerke für Gitarristen! Jede ist ein Einzelstück!

Taylor
Solid Body Mod. Custom Topauswahl der aktuellen Modelle!
• Bitte antesten!
Limited Koa

Fender
Bass VI Gitarren, Bässe, Amps! Wir haben sie!
Neu/gebraucht/vintage!
1952 Fat Telecaster
Fender Deluxe Amp 1957 Tweed
1790,-

Gretsch
SONDERPREISE! für viele Gretsch Modelle! Bitte anfragen!

Gibson
Les Paul Supreme Stets 50 Gibson Electric/Acoustic Gitarren vorrätig!
Neu/gebraucht/vintage

Martin
Wir sind seit 30 Jahren Martin-Händler! Bei uns finden Sie Ihre Traumgitarre!
Exklusiv bei uns: Elvis Presley Signature Modell
8990,-
Top Auswahl und zur Zeit besonders günstige Preise!
00 Stauffer
7150,-

Beyer's MUSIC
Kantstrasse 26, 44867 Bochum
02327-3939



NEW PERSPECTIVES

Neue Gitarren für die Welt.

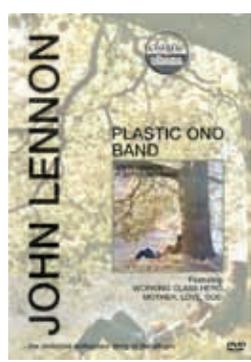
Taranaki P & 4-Type Modelle mit TremKing® Vibrato
 oder TonePros® Brücke schon bald bei Eurem Händler
 Vier Farben, zwei Variationen
 ab 749 EUR



TARANAKI
GUITARS

WWW.TARANAKI-GUITARS.DE
 04235 / 943322

**Classic Albums: John Lennon
 Plastic Ono Band**
 Eagle Vision / Edel



Der Abgesang der Beatles mit „Let It Be“ auf dem Dach ihrer Londoner Plattenfirma war gleichzeitig auch ein Neuanfang für John Lennon und seinen musikalisch-siamesischen Zwillings Yoko Ono, der japanischen Aktionskünstlerin also, die zuvor schon einige Zeit nicht von seiner Seite wich. Auf dieser Doku-DVD wird die Entstehungsgeschichte des musikalischen Nachfolgeprojekts von Lennon, der Plastic Ono Band, ausführlich und originell erzählt. Sehr informative Unterhaltung, nachdem der Groll, Ono hätte die Beatles auseinander gebracht, sich nun nach all den Jahren endlich gelegt hatte. Vor allem wenn – abgeschreckt durch spätere Plastic Ono Band-Stücke – der geneigte Leser dieses Album vielleicht schon lange nicht mehr auf dem Schirm hatte. Einzelne Stücke der Platte werden hier vom Toningenieur nach bewährter „Classic Albums“-Manier mit den Original-Mastertapes aus dem Studio kommentiert und es findet sich massig Archivmaterial mit vielen O-Tönen auf der hervorragend geschnittenen Dokumentation. Neben John Lennon kommen drei weitere wichtige Mitglieder dieses Projektes ausführlich zu Wort: der legendäre Ringo Starr, Yoko Ono und Bassist Klaus Voormann, alle drei im besten Alter und jeweils mit einem gehörigen Schuss Ironie bei der Sache. Im Bonusmaterial finden sich dann noch längere O-Töne. Unter dem Strich steht dieser Film für den Beatles-Sympathisanten knapp am Rand der Unverzichtbarkeit.

Sandi Thom
The Pink & The Lily
 RCA / SonyBMG



Speziell nach dieser Platte sollte man sich die gebürtige Schottin langsam merken – sofern hausgemachter Gitarrenpop mit Lagerfeuersongs und markanter Frauenstimme auf dem geschmacklichen Speiseplan steht. „I Wish I Was A Punkrock“ war der Überraschungshit ihrer ersten Scheibe, die Sandi berühmt machte. Puristisch im eigenen Haus aufgenommen, diente der Song als Zugpferd für das erste Album. Nun folgt die in Künstlerkreisen berühmte zweite Platte. Und die erinnert mich ein kleines bisschen an Shania Twain. Und zwar durch deren Teflon-Effekt, denn – sorry, Shania – bei dir ist alles so Plastik, da bleibt eigentlich nichts hängen. So geht es einem auch mit Sandi Thom, aber nur musikalisch: Sie singt wirklich gut, die Songs sind bestens arrangiert, leise instrumentiert und flüsternd begleitet von Akustikgitarre, Schlagwerk und etwas Bass. Ihr Folkpop ist von hoher Qualität und für jeden Mainstream-Hörer äußerst attraktiv. Es findet sich kein wirklich schlechter Song auf der Scheibe. Eben eine dieser richtig schönen Durchhörplatten für Freizeitaktivitäten. Wer Anspruch sucht, kann sich auf die im Booklet abgedruckten Texte stürzen oder auf Sandis Biografie. Die Dame hat nämlich das Kunststück fertig gebracht, einfach aus dem Wohnzimmer heraus im Internet Musik live zu spielen und damit eine erstaunliche Anzahl von Zuhörern zu bekommen. Was letztendlich dann zum Plattenvertrag geführt hat. Der Profimusiker kann da nur den Kopf schütteln, wehe den Anfängen! Aber keine Angst: Konzerte werden weiterhin unkopierbar sein.



ZZ Top Live From Texas

Eagle Vision / Edel

Hach, da geht einem doch gleich ein Licht auf! ZZ Top hat man ja eigentlich schon seit Jahren nicht mehr vor Augen, aber urplötzlich kommen sie für ein paar Konzerte nach Europa und als großen Appetithappen gibt es vorab eine qualitativ sehr hochwertige Aufnahme aus dem Jahr 2007 auf DVD und Blue Ray. Und sofort wird einem wieder klar, was man so lange vermisst hat: eine Band mit Humor, denn wer sich selbst noch nach elfichen Platin-scheiben die „Little Ol' Band From Texas“ nennt, darf als ironisch gelten. Ihr Markenzeichen, die Bärte, sind lang wie eh und je und sorgen in Kombination mit den Sonnenbrillen dafür, dass die Band nie altert. Von der geschätzt 30 Meter großen Bühne zu Hause in Dallas/Texas brauchen sie nur 10 Meter. In der Mitte das Schlagzeug von Frank Beard (früher der einzige ohne Vollbart), flankiert von zwei symmetrischen Lautsprechertapeln und vorne Gibbons und Hill an ihren interessanten Custom-Saiteninstrumenten. Beim ersten Song

„Got Me Under Pressure“ läuft die Maschine noch nicht so rund, aber nach einigen Minuten ist der Hot Rod warm und surrt mit irrem Groove über die Landstraße. Sehr angenehm: Der Ton ist transparent und klar, auf Overdubs wurde verzichtet und leichte Ungenauigkeiten wurden nicht korrigiert. Überhaupt bringen Gibbons und Hill die auf Platte technisch etwas hochgezüchteten Songs des „Eliminator“-Albums ohne Hilfsmusiker und nur mit wenigen Sample-Einspielungen sehr fett rüber. Dazu dann die fast rentnerartig bedächtige Choreografie als kleine Humoreinsprengsel und kurz vor Schluss kommen bei „Legs“ schließlich die Gitarren mit Flokatibesatz zum Einsatz. Im Bonusmaterial unterhalten sich die Jungs bei einem gepflegten Pokerspiel über die Karriere. Außerdem gibt es viele Einblicke hinter die Kulissen. Das sind keine verblendeten Patrioten wie etwa Ted Nugent, sondern arschcoole Musiker, die es einfach immer noch drauf haben. Grandios!

Anzeige

infinite tone perfect silence

With its new revolutionary construction (US and EU patents pending) TITANIUM is the ultimate interface between your instrument and your soundcomponent. No other cable can do what TITANIUM does: highest fidelity in sync with groundbreaking low microphonics. Featuring Neutrik's new „Silent Plug™“ allowing for convenient and noiseless plugging and unplugging.

TITANIUM – NEAR ZERO MICROPHONICS

Burn-in your new TITANIUM - read more at www.klotz-ais.com/titanium.htm

MADE IN GERMANY

available from
authorized
KLOTZ ais dealers



TITANIUM

**präzise, schnell, klangtreu,
kompakt, roadtauglich,
gut ablesbar, einfach bedienbar**

All diese Eigenschaften erfüllt der neue KORG Pitchblack in Perfektion und setzt damit den neuen Standard.

pitchblack
CHROMATIC TUNER



Originalgröße



- 100% True Bypass
- vier Anzeige-Modi (inkl. Strobe)
- 9 V-Netzausgang für weitere Pedale



- Große, helle LEDs
- Erkennungsbereich: 20,60Hz-4.186Hz
- Kalibrierung von 436Hz-445Hz
- Bulletproof design

OVER
20
MILLION
TUNERS
SOLD

KORG
masters of music

www.KORG-Tuner.de

Anzeige

Blackmore's Night Secret Voyage Steamhammer / SPV



Sicher, Freizeitschlossherr Ritchie Blackmore ist wegen seiner egozentrischen Allüren zusammen mit Managerin und Quasi-Schwiegermutter Carol hinter den Kulissen der Musikwirtschaft in etwa so beliebt wie die Hunnen im Europa des ausgehenden Mittelalters. Auf der Bühne und in der Plattenrille zählt das alles aber nicht. Da wurde aus dem anfänglichen Hobbyprojekt des anerkannten Hardrock-Gitarren-Urvaters Ritchie Blackmore ein kommerzieller Renner und deswegen sollte man auch keine Witze darüber machen. Und am Ende noch das Wort „Strumpfhose“ in den Mund nehmen, wenn es um seine Bühnen-Beinkleider geht. Ups, ist aber hiermit trotzdem passiert. Zur Musik: Konsequenter und diesmal erstaunlich stimmig wurde das bewährte Konzept seines „Renaissance-Poprock“ weiter entwickelt. Die neue Scheibe offenbart eine erstaunlich bescheiden im Hintergrund agierende Saitenzupferei Blackmores und setzt als Mannschaftsziel den angenehm hörbaren Popsong in den Vordergrund. Hier wird nicht streng auf mittelalterliche Instrumente geachtet, sondern auf Stimmigkeit. Und so dürfen Kirchenorgel, Laute, Geige, Triangel oder viel Percussion (fast) ganz vorne stehen im Klangbild. Ganz vorne? Natürlich thront über all dem die zuckersüße Stimme der ebenso zuckersüßen Candice Night. Blackmore brilliert mit sauber gespielten Saitenläufen zwischen Akustik und E-Gitarre und das alles ist so erschreckend perfekt, dass der wenig anspruchsvolle Mainstream-Hörer begeistert zugreifen wird, denn diese akustische Zuckerwatte gibt es nicht an jeder Straßenecke. Wer die alten Strat-Soli schätzt, muss sich also weiterhin eine Axel Rudi Pell-Platte kaufen.

The Futureheads This Is Not The World Pias / Rough Trade



Indiefans aufgepasst, abspeichern! Ich verteidige diese Platte, seit ich sie Mitte März bekommen habe, wie mein linkes Ei! Und die dritte Futureheads hat ganz dicke ... Eier natürlich. Dass man in England 2008 melodischen Punkrock mit einer kleinen Clash-Schlagseite und mitreißendem Tempo sowie einer ganzen Reihe Ohrwürmer gleichzeitig auf einer Platte vereinen kann, das gab es lang nicht mehr. Und dabei hat man als Britrock die anfangs gehypten, aber später mit dem zweiten Album enttäuschenden Futureheads eigentlich gar nicht mehr auf der Liste gehabt. Nachdem man nun aber vom Majorlabel wegging und die Produktion auf die eigene Kappe nahm, scheint die Muse an jedem Studiotag bei den Jungs aus Sunderland im englischen Nordosten omnipräsent gewesen zu sein. Außerdem hatte das Quartett im Studio „nicht soviel Zeit, und so konzentrierte man sich auf das Wesentliche und verkomplizierte die Arrangements nicht so sehr wie beim letzten Mal.“ Die Scheibe kann noch mehr: Obwohl fast alle Songs frisch gespielt sind, entsteht nicht diese Genervtheit und Hektik, die man beim Hören so mancher englischer „The“-Band aus der ersten Generation bekommt. Die Tracks sind einfach stimmig arrangiert, wunderschön schlank und mit genialer Dynamik und einem schön bollernden Schlagzeug versehen. Hier wird die Gitarre simpel und schrubbend in bester Punkmanier eingesetzt, ganz im Dienste des maximalen Pop-Appeals. Und seit den Hymnen der letzten Kaiser Chiefs hat mich keine Platte derart im Kopf verfolgt wie dieses Hammerteil. Fazit: Sie sind hiermit die Imperatoren des Britrock und haben eine Power und einen Vorwärtsdrang, dass sie im Strafraum sogar Ribéry abhängen würden. Ka.u.f.e.n.!

It's not a toy, it's a ukulele!



Pono-Ukulelen vom traditionellen, hawaiianischen Hersteller Ko'olau: Decke, Boden und Zarge aus handverlesenem, gemasertem und gelocktem, hawaiianischem Koa-Vollholz, Koa-Kopfplattenfurnier, Griffbrett und Brücke aus Ebenholz, Logo und Griffbrettpunkteinlagen aus Abalone-Muscheln, Rosetteneinlage aus Abalone-Muscheln, Ebenholz-Randeinfassung an Boden und Decke, geschlossene Mini-Rotomatic Qualitätsmechaniken von Grover, Ko'olau-Gold-Saiten, Piezo-Tonabnehmer, inkl. Qualitätskoffer von Ko'olau.

www.ukulele.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Ukulelen

- Internet-Portal
- internationaler Groß- und Einzelhändler
- Hersteller



Anzeige

Motorpsycho Little Lucid Moments Stickman Records / Indigo



Das Faszinierende an der modernen Musikkultur im Rockbereich ist die durch das Internet begünstigte Wertsteigerung sehr spezieller Kapellen und ihrer Genre-Nischen. Dazu gehören Motorpsycho aus Trondheim zweifelsohne. Erstens sind sie Norweger und die Nordmänner musizieren in der Regel ziemlich abgepiffen, seit A-ha damals alle Popmelodien der kommenden 20 Jahre aus dem dortigen Kreativ-Äther weggesaugt haben. Zweitens besteht ihr neues Album aus nur vier Songs, die sich allerdings auf 59 Minuten Laufleistung expandieren. Und drittens ist ihre Musikrichtung so schwer greifbar, dass fast kein Album einer bestimmten Schublade zuzuordnen ist. Eine Empfehlung der Marke „auch für Fans von“ ist diesmal kaum möglich, wie auch die Bezeichnung „Prog-Alternative“ für „Little Lucid Moments“ nicht wirklich greift. Am ehesten dürfte derjenige aufhorchen, der bereits ein Mars Volta-Album unbeschadet überlebt hat und jetzt etwas leichter verdauliche Kost benötigt, die aber gerne ausufernd arrangiert sein darf. Ein Track des Albums dehnt sich gleich auf eine ganze LP-Länge und ist trotzdem noch in unterschiedliche Sektionen unterteilt. Tja Freunde, harte Arbeit ist das Reinhören diesmal und Fans von live eingespieltem Sessionrock haben hier ihre helle Freude. Man spürt förmlich, wie sich drei Musiker in Trance gespielt haben. Ganz interessant wird es, wenn man nach einigen Durchläufen so langsam wiederkehrende Passagen erkennt. Abgepiffen!

Paul Gilbert Silence Followed By A Deafening Roar Mascot Records / Rough Trade



Zwei oder drei Jahre ist es schon her, dass Ex-Racer-X- und Ex-Mr. Big-Gitarrist Paul Gilbert sich mit seiner letzten Instrumentalscheibe „Get Out Of My Yard“ für eine Dauerrotation in meinem CD-Player empfahl. Da wurde der Nachschlag langsam Zeit, zumal die Tour damals mit seinen Saitenhexer-Sidekicks Joe Satriani und John Petrucci seinen Ehrgeiz hörbar angestachelt hat. Die elf Songs auf der neuen Platte mit illustren Titeln wie „Paul vs. Gozilla“, „Norwegian Cowbell“ oder „Bultaco Saturno“ fallen noch abwechslungsreicher aus als bei der letzten Scheibe und überzeugen wiederum sowohl Technikfetischisten, Melodieträumer als auch Headbanger und die obligatorische Klassikverbeugung gleich am Anfang gebührt mit „Eudaimonia Overture“ diesmal Johann Sebastian Bach. Allerdings glänzte der Vorgänger mit mehr abgefahrenen Ideen, weswegen das 2006er-Opus den Platz in meinem Abspielgerät vorerst nicht zu räumen braucht. Für Anhänger der Edward Van Halen-Schule finden sich viele neue Griffbrettsprints und dieses typische Gitarristenalbum wäre – obzwar ohne Gesang – mit all den wirklich guten Songideen sicher auch mit einem guten Heavyshower durchaus ein interessantes Experiment gewesen. Aber wie Gilbert im gewohnten Humor zum Besten gibt: „Seitdem ich nicht mehr singe, hebt meine Karriere voll ab!“



Anzeige

**Guitars handbuilt
in the USA**



JET Earlewood 315

Exklusivvertrieb Europa:

**BEST
GUITARS**

**Kirchstr. 17 - 73033 Göppingen
Tel. (0 71 61) 7 88 76
www.bestguitars.de
www.musikaktiv.de
musikaktiv@onlinehome.de**

Kings-X XV

Inside Out / SPV

Sänger/Bassist Doug Pinnick und seine beiden Kollegas aus Houston sind wieder mit einer neuen Platte da! Die Band der Gegensätze: Obwohl die fantastischen Songs des Trios eher als Grooverock statt als Frickelmusik durchgehen, sind sie bei einem Progrock-Label unter Vertrag. 15 Alben lang haben sie nie ihren Sound verändert und erfinden sich trotzdem jedes Mal neu. Sie waren beim Majorlabel Atlantic hochdotiert unter Vertrag und haben gerade unter Musikern eine treue Anhängerschaft, auch wenn ihr Stil oberflächlich betrachtet etwas eindimensional und monoton vor sich hin plätschert. Außerdem werden sie gerne als christliche Rockband gehandelt. Mit Bibeln haben sie aber nie geworfen, sondern gelten einfach als nette Zeitgenossen. Die letzten Alben ließen leider etwas kreative Energie vermissen, aber das für mich beste Rocktrio nach Rush hat sich für die aktuelle fünfzehnte (!) Scheibe extra viel Zeit genommen und das merkt man. Wer die Band nicht kennt: Basis ist meistens der knurrende Bass-Sound von Doug. Gitarrenikone Ty Tabor legt sorgsam gewählte, einfache, aber effektive Riffs darüber und ihre Stärke sind die mehrstimmigen Chöre nach bester Beatles-Tradition, die dann als Sahnehäubchen auf ihren melancholischen Midtempo-Songs thronen. „XV“ ist meiner Meinung nach nah an ihren musikalischen Höhepunkten „Dogman“ und „Ear Candy“ angesiedelt. Und wem die hier rezensierte CD gefällt, sollte sich im musikalischen Backkatalog der Texaner diese beiden Scheiben als erstes besorgen. Ty Tabor ist für Freunde der sechs Saiten eine interessante Person, der Rechtshänder spielt immerhin eine eigene Yamaha-Sonderserie.



Judas Priest Nostradamus (Doppel CD)

Epic / SonyBMG

Ich muss sagen, Judas Priest sind schon clever. Wir kennen die Problematik: Eine Dinosaurier-Band vereinigt sich in Originalbesetzung wieder, für Live-Konzerte besteht sofort eine riesige Nachfrage, man geht zusammen ins Studio und es kommt nur ein laues Lüftchen dabei heraus. Kiss zum Beispiel umgehen diesen Fehler, indem sie verkünden, eh kein Interesse an Plattenverkäufen mehr zu haben. Led Zeppelin machen lieber eine gigantische Nostalgieparty daraus und genug weitere Beispiele für laue Kreativität bei Bands im hohen Alter gibt es auch: Ozzy, Motörhead, Genesis... Priest gehen gleich einen anderen Weg und kündigen ein monströses Konzeptalbum über den dunklen Wahrsager Nostradamus an. Und können mit aufwändig arrangierten knappen 1 _ Stunden Musik eigentlich gar nichts falsch machen. Die Band hat mit Klassikern wie „British Steel“ (NWOBHM-Urstampfer), „Turbo“ (Synthesizer-Bombast) und „Painkiller“ (Thrashbombe) bereits ein sagenhaft breites Spektrum an grandiosen Erfolgen in der Bilanz stehen, nun fehlt einfach noch etwas Episches, was man mit viel Schwulst auf der Bühne präsentieren kann. Musikalisch passiert auf dem Album erwartungsgemäß wenig: Intro, Rob Halford erzählt pathetisch eine Geschichte, die Rhythmussektion führt den Song, die beiden Gitarristen Tipton und Downing nudeln ihre stiltypischen Frickelsoli dazu, Outro und weiter zum nächsten Track. Damit kein falscher Eindruck entsteht: Das hat alles schon Hand und Fuß, ist aber unterm Strich leider eine etwas aufgesetzt und opportunistisch inszenierte musikalische Halbsteif-Erektion einstiger Metalgötter, die leider auf ewig an einstigen Bombast-Mitgröhl-Klassikern wie „United“ gemessen werden. Trotzdem: Schön, dass endlich jemand Manowar Paroli bietet!

